

Wir stellen uns vor

Der Stabsbereich Internationale Beziehungen



Der Stabsbereich Internationale Beziehungen

- Dienstleister für die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung
- Interessenvertretung in Europa und weltweit

Überblick

Mit weltweiter Globalisierung und Mobilität gehen Fragen zu grenzübergreifenden Sachverhalten einher, die für die gesetzliche Unfallversicherung von großer Bedeutung sind. Daher beobachten und analysieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stabsbereichs Internationale Beziehungen rechtliche

und sozialpolitische Entwicklungen in Europa und weltweit. Die Aufgabe lautet, die Interessen der gesetzlichen Unfallversicherung insbesondere auf europäischer Ebene zu vertreten und die Unfallversicherungsträger bei grenzüberschreitenden Fragestellungen zu unterstützen.

Aufgaben und Struktur des Stabsbereichs Internationale Beziehungen

1. Aufgaben kraft Gesetzes:
Deutsche Verbindungsstelle Unfallversicherung – Ausland (DVUA)
2. Koordinierende Aufgaben kraft Satzung gegenüber den Mitgliedern der DGUV: die Referate Internationales Sozialrecht/Europarecht und Versicherungsrecht mit Auslandsbezügen
3. Interessenvertretung kraft Satzung gegenüber inländischen und ausländischen Stellen für die Mitglieder der DGUV: das Referat Internationale Sozialpolitik sowie das Büro der DGUV in der Europavertretung der Deutschen Sozialversicherung in Brüssel





Inhaltsverzeichnis

Deutsche Verbindungsstelle Unfallversicherung – Ausland (DVUA)	4
Internationales Sozialrecht/Europarecht	6
Büro der DGUV in Brüssel	7
Internationale Sozialpolitik	8
Versicherungsrecht mit Auslandsbezügen	10
Ansprechpartner	11



© jorisvo - stock.adobe.com

Deutsche Verbindungsstelle Unfallversicherung – Ausland (DVUA)

Was tun, wenn eine im Ausland versicherte Person in Deutschland bei der Arbeit verunglückt und medizinisch versorgt werden muss? Was muss beachtet werden? Welche Unterlagen sind erforderlich? Wer erstattet die Kosten?

Die Deutsche Verbindungsstelle Unfallversicherung – Ausland ist nach § 139a SGB VII gesetzlich beauftragt, all diese Fragen zu klären. In dieser Funktion entlastet und unterstützt die Verbindungsstelle die deutschen Unfallversicherungsträger.

Das Team der Verbindungsstelle ist bei der DGUV und bei sechs gewerblichen Berufsgenossenschaften mit knapp 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tätig. Dabei erledigt das Referat Verbindungsstelle – über- und zwischenstaatliches koordinierendes Sozialrecht bei der DGUV in erster Linie die Grundsatzarbeit. Die weiteren Standorte kümmern sich um die Einzelfallbearbeitung.

- Sie organisieren die medizinische Versorgung bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten von im Ausland versicherten Personen.
- Die Leistungserbringer werden über die Besonderheiten bei der Behandlung von im Ausland versicherten Personen informiert.
- Die Kosten für die medizinische Versorgung werden mit den zuständigen ausländischen Trägern abgerechnet.
- Die Verbindungsstelle vermittelt Amtshilfeersuchen zwischen deutschen Unfallversicherungsträgern und den ausländischen Sozialversicherungsträgern.



©kirill_makarov - stock.adobe.com

Die praktischen Erfahrungen aus der Auslandssachbearbeitung bringen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verbindungsstelle bei Beratungen über die Fortentwicklung des europäischen koordinierenden Sozialrechts sowie beim Abschluss bilateraler Abkommen ein. Damit trägt der Stabsbereich dazu bei, das über- und zwischenstaatliche Recht im Interesse der betroffenen Unfallversicherungsträger, Unternehmen und Versicherten stetig weiterzuentwickeln.

Das Referat Verbindungsstelle verantwortet auch den Anschluss der deutschen Unfallversicherungsträger an das europäische System für den elektronischen Austausch von Sozialversicherungsinformationen (EESSI). Das Ziel: Die Kommunikation mit den europäischen Partnern ab Sommer 2019 papierlos abzuwickeln, zu standardisieren und zu beschleunigen.

Die Arbeitsschwerpunkte des Referats bestehen daher derzeit darin, die europäischen EESSI-Standards fachlich umzusetzen, deren technische Implementierung zu begleiten und die Auslandssachbearbeiterinnen und -sachbearbeiter aller Unfallversicherungsträger im Umgang mit dem neuen System zu schulen.



©xstock - stock.adobe.com

Internationales Sozialrecht/Europarecht

Das Referat Internationales Sozialrecht/ Europarecht begleitet die Umsetzung europarechtlicher Vorgaben in enger Abstimmung mit den Trägern der gesetzlichen Unfallversicherung.

Die von den Sozialversicherungsträgern unter Mitarbeit des Referats zweigübrigend erstellten Empfehlungen zur Entsendung von Beschäftigten sind eine wichtige Handlungshilfe für die tägliche Bearbeitung von Fällen mit Auslandsbezug. Bei der Anwendung des europäischen Rechtsrahmens sowie in Fragen, die sich im Zuge der Umsetzung ergeben, informiert und berät das Referat. Zudem werden gemeinsam mit den Trägern Verfahren zur Anwendbarkeit europäischer Vorschriften auf Studierende, Schüler und Kinder in Tageseinrichtungen entwickelt.

Das Referat initiiert den regelmäßigen Erfahrungsaustausch der Unfallversicherungsträger über spezielle Themen mit Auslandsbezug. Hinsichtlich der Auslegung europäischer Vorschriften sind die Urteile des Europäischen Gerichtshofs zu beachten. Daher informiert das Referat die Träger über relevante Urteile und deren Auswirkungen.

Themen voranzutreiben, die die Arbeit in europäischen Netzwerken betreffen, ist im europäischen Kontext von besonderer Bedeutung. Das Referat leitet die Arbeitsgruppe Recht des Europäischen Forums Unfallversicherung und hat Deklarationen zu europäischen Themen entwickelt, die die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung nutzen können.



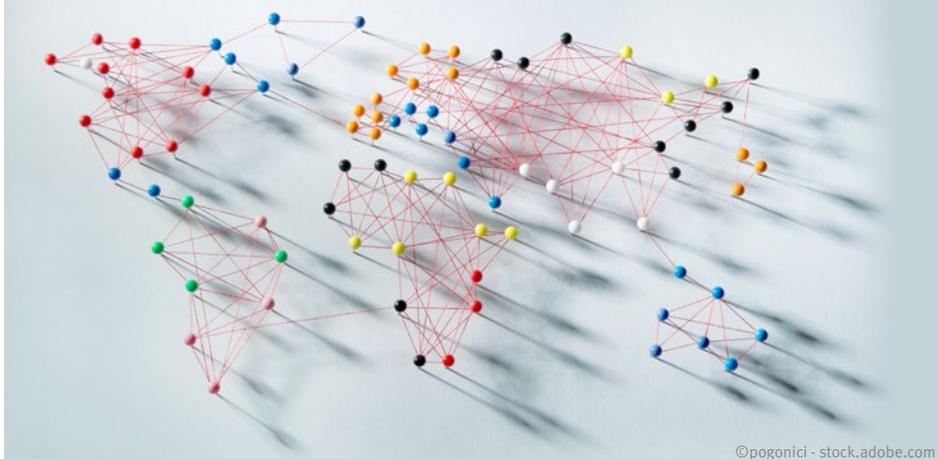
Büro der DGUV in Brüssel

Eine Vielzahl von Gesetzen auf nationaler Ebene, die für die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung relevant sind, haben ihren Ursprung in Initiativen oder Gesetzgebungsakten der EU – ein Einfluss, der künftig zunehmen wird, wie die Entwicklungen um die europäische Säule sozialer Rechte zeigen.

Das Büro der DGUV in Brüssel analysiert Entwicklungen in der europäischen Sozialpolitik und weiterer für die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung wichtiger Themen und informiert Kolleginnen und Kollegen in den Fachabteilungen hierüber. Dazu gehören z. B. die Rechtsvorschriften der EU im Bereich Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz sowie der Zugang zum Sozialschutz für Arbeitnehmer und Selbstständige.

Das Büro der DGUV in Brüssel vertritt die Interessen der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung auf europäischer Ebene. Dazu beteiligt sich die DGUV mit den weiteren Spitzenverbänden der deutschen Sozialversicherung aktiv am europäischen Gesetzgebungsprozess mit Stellungnahmen, in Anhörungen und im direkten Kontakt mit den EU-Institutionen. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den Fachabteilungen der DGUV.

Das Brüsseler Büro koordiniert die Arbeit des Behinderten- und Rehabilitationausschusses der European Social Insurance Platform und ist aktiv an der Erstellung von Papieren zur Stärkung des Themas Rehabilitation auf europäischer Ebene beteiligt.



©pogonici - stock.adobe.com

Internationale Sozialpolitik

Das Referat Internationale Sozialpolitik initiiert und koordiniert die internationalen Aktivitäten der DGUV. Dies erfolgt in Kooperation mit internationalen wie nationalen Behörden und Institutionen sowie auf bilateraler Ebene mit Regierungen und Unfallversicherungsträgern weltweit.

Im Vordergrund der bilateralen Aktivitäten steht der Erfahrungsaustausch bei der Suche nach Antworten auf aktuelle Herausforderungen. Es gibt kein Problem, für das es nicht irgendwo auf der Welt bereits eine Lösung gibt. Ob es den digitalen Zugang zu Leistungen oder die Einbeziehung von Plattformbeschäftigten in den Schutz der Unfallversicherung betrifft, wir lernen von unseren Partnern, was unter welchen Bedingungen funktioniert und was nicht. Gut vernetzt zu sein zahlt sich aus.

Gemeinsam mit der Bundesregierung und der Europäischen Kommission engagiert sich die DGUV in Projekten zum Aufbau von Unfallversicherungen weltweit. Wenn andere Länder unsere Qualifizierung im Bereich Arbeitsschutz, das RehaManagement oder das Prinzip der Haftungsablösung übernehmen, stärkt das den Referenzcharakter des Systems der gesetzlichen Unfallversicherung in Deutschland. Internationale Arbeit wirkt sich stets auch auf nationaler politischer Ebene aus.

Gemeinsame Forschungsprojekte sind ein weiterer wesentlicher Bestandteil der internationalen Zusammenarbeit.



©pogonici - stock.adobe.com

Die aktive Mitgliedschaft in internationalen Organisationen wie der Internationalen Vereinigung für soziale Sicherheit (IVSS) oder dem Europäischen Forum Unfallversicherung eröffnet der DGUV die Möglichkeit, bedeutende nationale Themen auf internationaler Ebene zu platzieren, voranzutreiben und Lösungen zu entwickeln. So lässt sich die Frage der Versicherung von Beschäftigten weltweit agierender digitaler Plattformen nachhaltig nur international und nicht allein auf nationaler Ebene lösen.

Ferner unterstützt das Referat den Präsidenten der IVSS, der zurzeit von der DGUV gestellt wird. Beispielsweise werden im Rahmen eines gemeinsamen Projekts mit dem International Fund for Agricultural Development (IFAD) Maßnahmen unterstützt, die Kleinbauern den Weg in formelle und damit sozial abgesicherte Beschäftigung ebnen. Auf diese Weise erhält die DGUV wertvolle Erkenntnisse im Bereich der Absicherung von Soloselbstständigen.

Die internationale Arbeit der deutschen gesetzlichen Unfallversicherung

- nützt den Beschäftigten sowohl in Deutschland als auch in Europa und der Welt durch die Verbesserung des Niveaus von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit,
- schafft über die Förderung weltweiter sozialer Gerechtigkeit fairere Wettbewerbsvoraussetzungen für Unternehmen in einer globalisierten Welt und
- bestätigt durch ihren Erfolg die Stärken des Systems der gesetzlichen Unfallversicherung in Deutschland.



Versicherungsrecht mit Auslandsbezügen

Das Referat Versicherungsrecht mit Auslandsbezügen unterstützt die Unfallversicherungsträger bei rechtlichen Pflichtaufgaben, die sich mit dem Merkmal „selten, aber schwierig“ umschreiben lassen.

Durch das Fremdretenrecht sind bestimmte Personengruppen, z. B. Spätaussiedler aus ehemaligen „Oststaaten“, in die Unfallversicherung einbezogen, so als hätte sich der Versicherungsunfall in Deutschland ereignet. Die Spezialmaterie ist komplex. Daher wird für die Träger ein Leitfaden für die Sachbearbeitung im UV-Net gepflegt.

Die Unfallversicherungsträger machen Regressansprüche im Rahmen der Wirtschaftlichkeit geltend, auch weltweit. Das Referat stellt sicher, dass die Praxiserfahrungen der Unfallversicherungsträger von europäischen Gremien sowie vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales berücksichtigt werden.

Es begleitet Grundsatzfälle vor dem EuGH und ausländischen Obergerichten. Dabei sind auch Fragen zu klären, welches Gericht international zuständig ist und welche Rechtssysteme es anzuwenden hat.

Für die Beitragsbeitreibung im EU-Ausland baut die DGUV einen Wissenspool auf und bringt die Praxis der Träger in den Rechtssetzungsprozess ein.

Zu ausländischen UV-Systemen hält das Referat Informationen vor, die von den Unfallversicherungsträgern sowie von Wissenschaft und Forschung abgerufen werden. Wiederholt fanden Ausarbeitungen des Referats Eingang in Urteilsbegründungen.

Ansprechpartner

Leitung Stabsbereich Internationale Beziehungen/Internationale Sozial politik

[Dr. Gregor Kemper](#)

Telefon: 030 13001-1600

E-Mail: gregor.kemper@dguv.de

Deutsche Verbindungsstelle Unfallversicherung – Ausland (DVUA)

[Matthias Hauschild](#)

Telefon: 030 13001-1610

E-Mail: matthias.hauschild@dguv.de

Internationales Sozialrecht/ Europarecht

[Ann-Kathrin Schäfer](#)

Telefon: 030 13001-1605

E-Mail: ann-kathrin.schaefer@dguv.de

Büro der DGUV in Brüssel

[Stefani Wolfgarten](#)

Telefon: 030 13001-1609

E-Mail: stefani.wolfgarten@dguv.de

Versicherungsrecht mit Auslandsbezügen

[Bernhard Pabst](#)

Telefon: 030 13001-1606

E-Mail: bernhard.pabst@dguv.de



**Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung e. V. (DGUV)**

Glinkastraße 40
10117 Berlin
Telefon: 030 13001-0 (Zentrale)
Fax: 030 13001-6132
E-Mail: info@dguv.de
Internet: www.dguv.de

Stand: Juni 2019